

DAI: „Bürger von Morgen“ steht am 6. Dezember im Mittelpunkt

Konferenz zu globaler Welt

Mit dem „Tomorrow’s Citizen“, dem „Bürger von Morgen“, befasst sich eine Konferenz, die am Samstag, 6. Dezember, ab 10 Uhr im Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI) in der Sofienstraße 12 veranstaltet wird. „Die Globalisierung hat den Orientierungsrahmen des Individuums grundlegend verändert“, schreibt das DAI – der Einzelne lebe mithin „in einer globalen Welt der Interdependenz“. Es referieren Hochschul-lehrer Stephan Breidenbach („Die Partizipative – Gemeinsam Handeln“), Philosoph Otfried Höffe („Identität in Zeiten der Globalisie-rung“), Führungskräfte-Coach Ni-cholas Janni („Führungskräfte von morgen“), Piratenpartei-Politikerin Marina Weisband („Verantwortung im Fluss“) sowie die Friedensaktivis-tin Scilla Elworthy („Pioneering the Possible“), die dreimal für den Frie-densnobelpreis nominiert war.

Tickets kosten im Vorverkauf 15, ermäßigt zwölf Euro (an der Tages-kasse 17, ermäßigt zwölf Euro) und sind unter dai-heidelberg.de, an al-len bekannten Vorverkaufsstellen und im DAI erhältlich. *ma*

„Heidelberger Schatzkiste“

Spendenaktion hilft Menschen in Not

Jungen Menschen in Not kommt eine Aktion zugute, die dieses Jahr wieder auf dem Weihnachtsmarkt veranstaltet wird – die „Heidelberger Schatzkiste“. Bis zum vierten Advent stehen hierbei kleine Schatzkisten in den Buden des Heidelberger Schau-stellerverbandes, die mit Spenden gefüllt werden. Dieses Jahr profitiert die Jugendagentur Heidelberg von der Spendenaktion. Mit dem Hilfs-fonds werden 18- bis 27-Jährige un-terstützt, die sich in kurzfristigen fi-nanziellen Notlagen befinden, teilt die Heidelberger Marketing GmbH mit. Hinter dem Spendenfonds steht die „Initiative der Heidelberger Schatzkiste“. *ma*

Party: Mehr als 1000 Studenten erlebten in der Halle 02 eine ganz andere Seite ihrer Lehrkräfte

Mit dem „Prof“ durch die Nacht

Von unserer Mitarbeiterin
Heike Dürr

Normalerweise kümmern sich Pro-fessoren um Forschung und Lehre, beschäftigen sich mit Shakespeare oder Bürgerlichem Recht. In der Nacht der Professoren jedoch ver-wandeln sich manche von ihnen in DJs. Mehr als 1000 Studenten waren in die Halle 02 gekommen, um das live zu erleben. Zwei Dozentinnen und vier Dozenten aus den Fachbe-reichen Romanistik, Anglistik, Medi-zin, Psychologie, Sport und Jura stellten sich in drei Wettbewerben dieser fachkundigen Jury.

Das ist auch die Idee hinter der Professorennacht, die es mittlerwe-ile in 14 deutschen Städten gibt: „Wir wollten eine gute Zeit mit unseren Profs verbringen und sie dabei in ei-ner Prüfungssituation sehen“, so Ini-tiator Gunnar Larsson. Zusammen mit seinem Kommilitonen Daniel Köpke hatte er 2007 zu Tübinger Stu-denten-Zeiten die Idee zu diesem ungewöhnlichen Event.

Mittlerweile haben die beiden „Black Box Events“ auch mit Sitz in Berlin gegründet und veranstalten Profes-sorenächte im ganzen Land: „Un-ser Tübinger Team hat sich nach dem Studium verteilt, die Idee wur-de mitgenommen.“

Resonanz erwünscht

Eine gute Vorbereitung der Veran-staltung ist den beiden wichtig, denn sie legen Wert darauf, dass sich die Dozenten auch am Tag danach noch an der Uni sehen lassen können. Da-her versuchen sie, die beliebtesten Profs zu bekommen und sorgen da-für, dass genügend studentische Vertreter aus der jeweiligen Fakultät dabei sind, indem sie dort verbilligte Karten anbieten. „Wir wollen nicht, dass einer der DJs ohne Resonanz auf der Bühne steht.“

„Der olympische Gedanke“, da-ran erinnerte auch Moderator Mirko Spohn mehrfach, „steht hier im Vor-dergrund. Denn es ist nicht normal, dass eure Profs hier stehen.“ Das musikalische Spektrum war breit: Von House über Hip-Hop, Rock-songs und deutschen Schlagnern war alles dabei. Unterstützt wurden die



Mediziner Dr. Jens Strelau genießt das Bad in der Menge: Bei der Professorennacht legten Lehrkräfte Musik auf – nachdem sie sich mit Studenten im Stegreif-Reimen gemessen hatten.

BILD: ZG

Dozenten von CANIGGIA, einem Profi-DJ. Er sicherte ihre Playlisten, gab Feedback oder auch mal eine musikalische Empfehlung.

Das haben auch die Fans von Pro-fessor Thomas Lobinger versucht. Der Jura-Dozent war nicht das erste Mal dabei – und um seinen Sieg zu si-chern, hatten ihm seine Fans ein paar Songs vorgeschlagen. „Die hat er aber alle abgelehnt!“

Im Kostüm erschienen

Was allerdings zu seinen Unterstüt-tern durchgedrungen ist: Ein Lied aus dem Film „Blues Brothers“ war dabei, also verkleideten sie sich als Jake und Elwood Blues, um mit

schwarzem Anzug, schwarzer Kra-watte und Hut auf der Bühne für ih-ren Prof zu tanzen. Das hat sich ge-lohnt: Sein „Battle“, ein Duell mit ei-nem anderen Teilnehmer, hat Lo-binger gewonnen. Auch nicht so gut vorbereitete Studenten konnten noch direkt in der Halle Last-Minu-te-Plakate basteln. Die Sprüche da-rauf waren allerdings nicht für jeden verständlich. „Bis die Pferde kolla-bieren“, diesen Insider verstanden wohl nur Mediziner Dr. Jens Strelau und seine Studenten. Egal: Auch für Strelau hat es zum Sieg gereicht.

Zum ersten Mal ging den DJ-Bat-tles ein Poetry Slam voraus, in dem Studenten gegen Dozenten antra-

ten. Einer von ihnen, Dr. Sidney Cambridge aus dem Institut für Ana-tomie und Zellbiologie, begeisterte unter anderem mit einem Rap aus dem Präparationssaal. Im Vorjahr war er bereits als DJ dabei, hatte sein Battle gewonnen. Als Slam-Poet musste er sich dieses Mal dem Stu-denten Daniel Wagner knapp mit nur einem Dezibel Differenz in der Jubellautstärke geschlagen geben.

Weitere Termine unter
www.professorennacht.de

Fotostrecke unter
morgenweb.de/heidelberg

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NOTDIENSTE

Zahnärztlicher Notfalldienst: Sofien-straße 29 (im Europa-Center, zwischen Bis-marckplatz und Europäischer Hof): heute, Dienstag, ab 19 Uhr bis morgen, Mittwoch, 6 Uhr. Telefonische Anmeldung nicht erforder-lich.

Apotheken-Notdienst: jeweils von 8.30 Uhr, bis zum darauf folgenden Tag, 8.30 Uhr, am 2. 12.: Apotheke am Atzelhof, Hand-schuhsheim, Steubenstraße 32 und Stern-Apotheke, Bergheim, Römerstraße 1.

RAT / HILFE

Berufsbegleitender Dienst (BbD) der Berufsförderungswerk Heidel-berg GmbH: Ludwig Guttman-Str. 8 - Psy-chosoziale Beratungsstelle (PSB), Tel. 88 26 73, Fax: 88 38 74; Sekretariatsspre-chenzeiten: Montag, Dienstag, Donnerst-ag, 9 bis 12 Uhr, Montag bis Donnerstag, 13 bis 15 Uhr; Gespräche nach Vereinbarung. - Beratungsstelle für Hörbehinderte (BfH), Tel. 88 35 61, Fax: 88 21 12, Schreibtelefon: 88 21 24; Sekretariatssprechzeiten: Montag,

Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr; Gespräche nach Vereinbarung.

„Talk about“ - Treff für junge Frauen zwischen 25 und 30 Jahren mit Be-hinderung/chronischer Erkrankung: jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, von 18 bis 19.30 Uhr, im BiBeZ, Alte Eppelheimer Stra-ße 40/1, HD-Bergheim. – Telefonische Sprechzeiten: Dienstag 10 bis 12.30 und 13.30 bis 18 Uhr, Donnerstag 10 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr, Tel. 06221/60 09 08, Fax: 06221/58 67 78, E-Mail: info@bibe-z.de.

Selbsthilfegruppen für Menschen mit Depressionen: jeden 2. und 4. Diens-tag im Monat, jeweils 20 Uhr, Heidelberger Selbsthilfebüro, Alte Eppelheimer Straße 38, Treffen. Info-Tel. 06221/18 42 90.

Telefonseelsorge Rhein-Neckar: 0800 - 111 0 111 (rund um die Uhr - gebühren-frei). Homepage: www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de.

Krebsinformationsdienst (KID): kos-tenlose Telefonberatung unter 0800/ 4 20 30 40, täglich von 8 bis 20 Uhr. E-Mail: krebsinformationsdienst@dkfz.de. Internet: www.krebsinformation.de.



Marion Jeiter spielt die böse Hexe und Massoud Baygan den Löwen: „Der Zauberer von Oz“ können Kinder ab sechs Jahren heute im Theater sehen.

BILD: ANNEMONE TAAKE (ZG)

THEATER / KONZERTE

Zimmertheater: Hauptstraße 118, „Einst ein Tiger“, Schauspiel von Peter Yeldham, 20 Uhr.

Prinz Carl Palais: Kornmarkt 1, „Klassik zum Feierabend“, Kathrin Christians (Quer-flöte) und Lars Jönsson (Klavier) musizieren Werke von Donizetti, Mouquet, Taktakishivi-li, Widor und Liebermann, 19 Uhr.

Cave 54: Krämergasse 2, „Jazznight Jam Session“, 20.30 Uhr.

Halle 02: Zolhofgarten 2, „Eluveitie/Arko-na/Skålmöld“, Pagan/Folk/Viking Metal, 19.30 Uhr.

LESUNG

Deutsch-Amerikanisches-Institut (DAI): Sofienstraße 12, „Am Fluss“, Lesung Esther Kinsky, 20 Uhr.

KINDER

Theater und Orchester Heidelberg - Alter Saal: Theaterstraße 10, „Der Zau-berer von Oz“, frei nach dem Roman von Frank L. Baum (ab 6 Jahren), 9.15 und 11.30 Uhr.

Theater und Orchester Heidelberg - Zwinger3/Junges Theater: Zwin-gerstraße 3-5, „Cyber Cyrano“, von István Tas-nádi, ab 12 Jahren, 11 Uhr. – „Adventska-len-der“, vorweihnachtliche Überraschungen für Kinder ab 4 Jahren, 17.15 Uhr (Eintritt frei).

Kurpfälzisches Museum: Hauptstra-ße 97, jeden Dienstag, 14 bis 15 Uhr und 15 bis 16 Uhr, Malstube, Malen und Zeichnen für Vorschulkinder (ab 4 Jahren). – Info Tel. 06221/58-34 000 (Sekretariat) und 58-34 140 (Angelika Dirscherl).

SONSTIGES

Weihnachtsmarkt: auf verschiedenen Plätzen in der Altstadt, von 10 bis 21 Uhr ge-öffnet.

Eisbahn: Karlsplatz, von 10 bis 22 Uhr ge-öffnet.

Weitere Termine unter
www.morgenweb.de/termine

BLICK IN DIE STADT

Vortrag über Astrologie

Über die Verbindung zwischen As-trologie und Kunst referiert Klemens Ludwig am morgigen Mittwoch, 3. Dezember, um 19 Uhr beim Hei-delberger Kunstverein (Hauptstraße 97). Künstler haben sich in nahezu allen Epochen von der Astrologie in-spirieren lassen – angefangen bei ro-manischen und gotischen Kathedra-len über Leonardo da Vinci bis hin zu Andy Warhol. Der Eintritt kostet fünf Euro. *chb*

Jahrbuch wird vorgestellt

Der Heidelberger Geschichtsverein stellt am Donnerstag, 4. Dezember, um 20 Uhr in der Volkshochschule (Bergheimer Straße 76) sein neues Jahrbuch vor. Bei der kostenfreien Veranstaltung wird die Historikerin Dr. Heike Hawicks sprechen. *chb*

FÜHRUNG

Passend zum Weihnachtsmarkt auf dem Schloss (4. bis 16. Dezember) bietet das **Deutsche Apotheken-Museum** (Schlosshof 1) am Freitag, 5. Dezember, um 18 Uhr eine The-menführung mit Glühweinherstel-lung an. Die Teilnahme ist kosten-los, Anmeldung unter Telefon 06221/165780 oder 06221/25880.

Nikolaus bei Marstallparty

Eine gute Party, tolle Musik und tanzwütige Gäste verspricht das Stu-dentenwerk als Veranstalter der „Ni-kolaus-Marstallparty“ am Samstag, 6. Dezember. Das Vergnügen be-ginnt um 22 Uhr im Marstallcafé, Eintritt drei Euro. *bst*

Was morgen wichtig ist

■ Entwürfe für Betriebshof

Die Entwürfe zur Neugestal-tung des RNV-Betriebshofes werden in der SRH Hoch-schule vorgestellt. Die Schau geht bis 17. Dezember.

■ Bau einer Großsorthalle?

Um den möglichen Bau einer Großsorthalle in Heidelberg geht es bei der öffentlichen Sitzung des Sportausschus-ses um 17 Uhr im Rathaus.

AUSSTELLUNGEN

Stadtbücherei: Poststraße 15, „Verlage der Metropolregion stellen sich vor“ – der Mannheimer „kunstanst!ter verlag“, 10 bis 20 Uhr (Eintritt frei).

Zoo: Tiergartenstraße 3, von 9 bis 17 Uhr ge-öffnet.

Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI): Sofienstraße 12, „Willibald Kramm und Brigitte Heiliger-Kramm“, in der Reihe: Heidelberger Künstler (bis 12.12.), Di 13-18 Uhr.

Galerie Marianne Heller: Friedrich-Ebert-Anlage 2, „Michael Cleff & Silvia Siemes: Figur und Abstraktion“ (bis 18.1.), Di 11-13, 14-18 Uhr.

Heidelberger Forum für Kunst: Heilig-geiststraße 21, „Vernissage“, Arbeiten von 15 Künstlerinnen und Künstlern (bis 7.12.), Di 14-18 Uhr.

Heidelberger Kunstverein: Hauptstra-ße 97, „Fremd bin ich eingezogen.“, Werke reisender Künstler von Ole Aselmann, Guy Ben-Ner, Lukas Birk u. a. (bis 1.2.), Di 12-19 Uhr.

HS Galerie: Berliner Straße 109a, „Jahres-ausstellung“, mit Fotografien von Helmut R. Schulze und Frank Massholder, außerdem Bilder und Skulpturen beliebtester Künstler der Galerie (bis 11.2.), Di 17.30-19.30 Uhr.

Kurpfälzisches Museum: Hauptstra-ße 97, „Frischzellenkur“, Zeichnungen und Karikaturen von Franziska Becker (bis 1.2.), Di 10-18 Uhr. – „Zeichner und Sammlungs-gründer Charles de Gramberg zum 150. To-destag“, 45. Studio-Ausstellung in der Grafi-schen Sammlung (bis 25.1.), Di 10-18 Uhr.

Museum am Ginkgo: Schloss Wolfs-brunnengweg 46, „Mathematik zum Anfas-sen“, Sonderausstellung (bis 1.3.), Di 10-17 Uhr.

Sammlung Prinzhorn: Voßstraße 2, „Uniform und Eigensinn. Militarismus, Welt-krieg und Kunst in der Psychiatrie“, Bildwer-ke von Insassen psychiatrischer Anstalten des Kaiserreichs (bis 1.2.), Di 11-17 Uhr.

Universitätsmuseum Heidelberg: Grabengasse 1, „memoria fotografica“, Foto-grafiausstellung, Italienbilder aus der kunsthistorischen Fotothek; (bis 24.1.), Di 10-16 Uhr.

Prozess: 65-Jähriger flüchtete spektakulär vor Polizei

Gutachter attestiert Schuldunfähigkeit

Von unserem Redaktionsmitglied
Christian Beister

Der 65-Jährige, der sich nach einer spektakulären Verfolgungsfahrt un-ter anderem wegen gefährlicher Kör-perverletzung vor dem Landgericht verantworten muss, ist laut psychi-atrischem Gutachter schuldunfähig. Dieser attestierte dem gelernten Ma-schinenbauer eine psychische Stö-rung. Der Mann leide unter einer „schizomanischen Psychose“, sagte sein Verteidiger Jörg Becker auf Nachfrage. „Bei ihm ist die Ein-sichtsfähigkeit schon nicht gege-ben“, sagte Becker. Die Fähigkeit zur Steuerung seines Handelns fehle ebenso. Der 65-Jährige ist seit dem Vorfall in der geschlossenen Psy-chiatrie in Wiesloch untergebracht. Welche Ursache die psychische Störung hat und seit wann diese be-steht, ist unklar. Eine Nachbarin be-richtete davon, dass es seit etwa drei Jahren zu „Problemen“ mit dem Mann gekommen sei. „Er hat gesagt, dass meine Mutter ein schlimmer Dämon wäre und sie deswegen in die Sonne gesperrt werden müsste“, sagte die 20-Jährige. Zudem habe der Angeklagte sie des Öfteren beläs-tigt, auf dem Weg zur Schule verfolgt und unmoralische Angebote ge-macht. Früher habe sie „eigentlich ein gutes Verhältnis“ zu ihm gehabt. Die junge Frau schilderte, wie der Angeklagte am Abend des 22. Mai vor seinem Haus beinahe zwei Poli-zisten überfahren habe: „Ich dachte nicht, dass sie das überleben wer-den.“ Der Mann sei mit quietschen-

den Reifen losgefahren, berichtete einer der Beamten. „Er hat mich an-gesehen und in diesem Moment das Lenkrad auf mich gezogen“, erin-nerte sich der 37-Jährige. „Da war mir klar: Es geht um Leben oder Tod.“ Der Beamte rettete sich mit einem Sprung. „Absichtlich umgerannt habe ich den Mann nicht“, sagte der Angeklagte ruhig. „Das wäre ja idio-tisch. Ich wollte nur wegkommen.“

Rettender Sprung über den Zaun

Es sei für ihn hart gewesen, so der Polizist, dass der Angeklagte be-wusst die Entscheidung getroffen habe: „Ich will, dass diese Person nicht weiterleben soll.“ Sein Kollege wenige Meter dahinter habe sich mit einem Sprung über einen Garten-zaun gerettet. „Er hat eine deutliche Lenkbewegung in meine Richtung gemacht“, sagte der 44-Jährige. Dann rampte der Angeklagte den Streifenwagen und flüchtete.

Die beiden Beamten hatten in Zi-vil die Verfolgung des 65-Jährigen übernommen – in der Hoffnung, er würde dann anhalten. Zuvor hatte der Mann bei einer Polizeikontrolle in Rohrbach plötzlich Gas gegeben und in der Römerstraße bei einer Straßensperre beinahe einen Beam-ten überfahren: Dieser wurde beim Versuch, sich in Sicherheit zu brin-gen, von einem Pkw erfasst. Er erlitt ein Schleudertrauma und mehrere Prellungen. Der Angeklagte wurde erst später zu Fuß aufgegriffen.

Plädoyers und Urteil am Mitt-woch, 3. Dezember, 8.45 Uhr